Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08991993

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Jöhstadt, Stadt

Anschrift Schulweg 14

Gem. * Fl-stck. * Flur Steinbach * 97a; 98b

Bauwerksname Dorfkirche Steinbach (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Dorfkirche Steinbach: Kirche mit Ausstattung, Einfriedung, Stützmauern, Kriegerdenkmale für die Gefallenen von 1866 und 1870/1871 sowie des Ersten Weltkriegs, Kirchenlinde und Baumpaar (siehe auch Sachgesamtheitsdokument - Obj. 08991992); Kirche Zentralbau über achteckigem Grundriss, spätere Anbauten, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Dorfkirche in Steinbach wurde 1684–1686 nach Plänen der Baumeister Hans Paulus und Christoph Schubert nach dem Vorbild der Kirche von Bernsbach errichtet. 1686 wurde die Kirche geweiht und zu diesem Anlass die Kirchenlinde am Tor zum Kirchhof gepflanzt. Die Kirche erhielt einen Kirchhof, der nach Norden und Osten hin von einer Bruchsteinmauer eingefriedet wurde. Das nach Norden hin abfallende Gelände wurde terrassiert und teilweise mit Stützmauern abgefangen. Vor dem westlichen Portal zur Kirche pflanzte man später zwei Winter-Linden, die als Baumpaar noch heute den Eingang flankieren. Der den Kirchhof vom Westeingang nach Süden erschließende Weg wird von einer Rotdorn-Allee begleitet, die sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts nachweisen lässt. 1870 errichtet der Militärverein Steinbach den Gefallenen bzw. Vermissten aus den Kriegen von 1866 und 1870/1871 einen Gedenkstein in Form eines Obelisken nördlich der Kirche. Nach dem Ersten Weltkrieg legte man unmittelbar neben dem Kirchhof eine Gedenkanlage zu Ehren der Gefallenen an. 1922 wurde diese geweiht. Diese erhielt einen Gedenkstein in Form einer Stele mit bogiger Bekrönung und Eisernem Kreuz. Eine Inschrifttafel listet die Namen der Gefallenen des Ortes auf. Der von Norden zum Gedenkstein führende Weg aus Polygonalplatten wurde als Allee gestaltet, entlang der südlichen Grenze pflanzte man mehrere Baumreihen. Eingefriedet wurde die Anlage durch eine Fichten-Hecke. Der Höhenunterschied zum nördlich verlaufenden Weg wird durch eine Stützmauer aus Bruchstein abgefangen und durch eine Treppe überwunden. Die historische Bepflanzung ist nicht erhalten geblieben, heute begleiten einige Rhododendron-Sträucher den Weg.
Die Dorfkirche in Steinbach und ihr Kirchhof mit Einfriedungsmauer, Stützmauern, den Kriegerdenkmalen für die Gefallenen von 1860 und 1870/1871 sowie des Ersten Weltkriegs, Kirchenlinde und Baumpaar sind aufgrund ihrer exponierten Lage oberhalb des Dorfes sowie am Ortsrand ortsbildprägend und damit von städtebaulicher sowie landschaftsgestaltender Bedeutung. Darüber hinaus sind sie orthistorisch von Belang. Die Kirche ist außerdem baugeschichtliche bedeutsam.

LfD/2020

Datierung 1686 (Kirche); um 1600 (Schnitzaltar); 1715 (Kanzelaltar); 1932 (Orgel); 1. Hälfte 18. Jh. (Taufengel)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XCVI/44/2**
Aufnahmejahr	2002
Fotograf	Finkler, Lutz
Beschreibung	Kirche (mit Ausstattung) und Kirchhof mit Einfriedung sowie Stützmauern



Fotonummer	**LI/71/11A**
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Fleischer
Beschreibung	Kirche und Friedhof



Fotonummer **LI/73/21A**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Fleischer
Beschreibung Kirche, Ansicht von Südwesten



Fotonummer **LI/73/22A**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Fleischer
Beschreibung Kirche, Detail Eingang



Fotonummer **LI/73/20A**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Fleischer
Beschreibung Friedhof, Trockenstützmauer



Fotonummer **LI/73/19A**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Fleischer
Beschreibung Kirchhof, Grabmal



Fotonummer **LI/73/23A**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Fleischer
Beschreibung Kirchhof, GedenksteinKEIN DENKMAL



Fotonummer **F 08991993 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kirche (mit Ausstattung) und Kirchhof mit Einfriedung sowie Stützmauern, rechts Aufbahrungshalle (kein Denkmal)



Fotonummer **F 08991993 B**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kirche - Ansicht von W



Fotonummer **F 08991993 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Zugang zur Kirche



Fotonummer **F 08991993 D**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Grabmal Johann Friedrich Karl Jacubasch



Fotonummer **F 08991993 E**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kriegerdenkmal



Fotonummer **F 08991993 F**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kriegerdenkmal



Fotonummer **F 08991993 G**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Aufbahrungshalle



Fotonummer **F 08991993 I**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kirchhof mit Einfriedung sowie Stützmauern und Kirchenlinde von 1686



Fotonummer **F 08991992 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges



Fotonummer **F 08991993 J**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Kirchenlinde; Blick von Südosten



Fotonummer **F 08991993 K**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Lindenpaar am Westportal der Kirche; Blick von Westen



Fotonummer **F 08991993 L**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges; Blick von Norden



Fotonummer **F 08991993 M**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges; Blick von Süden



Fotonummer **F 08991993 N**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges; Blick von Norden

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.